

Spaß mit schrägen Typen und flotten Sprüchen

Dauerbrenner „Pension Schöllner“ gerät auch auf der Freilichtbühne Nettelstedt zu einem vollen Erfolg

Von Ralf Kapries

Lübbecke (pri). Ihrem Motto „Theater, das einfach Spaß macht!“ wird die Freilichtbühne Nettelstedt in der soeben angelaufenen Saison voll gerecht. Ihr Abendstück „Pension Schöllner“ von Wilhelm Jacoby und Carl Laufs hatte am Samstagabend erfolgreich Premiere.

Hinnerk Walbohm hat die Posse, die ihre Uraufführung bereits 1890 in Berlin erlebte, für die Freilichtbühne eingerichtet und stimmig inszeniert, wobei die lebenswerte Patina des erfolgreichen Bühnen-Oldies bleibt, aber nichts angestaubt wirkt. Walbohm nutzt sensibel alle Möglichkeiten, die ihm das Stück, die große Naturbühne und die spielfreudige Gemeinschaft des Nettelstedter Ensembles bietet. So entsteht eine harmonische Stimmung sowohl auf der Spielfläche als auch in den Zuschauerreihen und alle haben ihren Spaß.

Die Charaktere der „Pension Schöllner“ scheinen einem Kuriositäten-Kabinett entsprungen und bieten jedem Darsteller die Möglichkeit zur persönlichen Rollenentfaltung. Alle tragen ihr Herz auf der Zunge - nichts bleibt ungesagt. Ihre kaum für möglich gehaltenen Schrullen, der manchmal derbe Wortwitz und die Situationskomik tragen die Posse stärker als die Handlung.

Zur Erinnerung: Gutsbesitzer Philipp Klapproth aus Külitz an



Wieder einmal braucht Alfred Klapproth (Volker Kracht, rechts) das Geld seines Onkels Philipp (Hans Arning, Mitte). Sein Freund, der Kunstmaler Wilhelm Benkwitz (Thomas Kracht), weiß stets erfolgreich zu vermitteln.
Foto: Ralf Kapries

der Knatter reiste gerne mal nach Berlin, um in der Hauptstadt etwas zu erleben. Da kommt ihm die Geldnot seines Neffen Alfred gerade recht. Er bedenkt ihn großzügig, allerdings unter einer Bedingung: Er will eine Heilanstalt für Geisteskranke von Innen sehen. Alfred soll dies arrangieren. Damit jedoch überfordert, folgt er dem Rat seines Freundes, des Kunstmalers Wilhelm Benkwitz, seinen Onkel zu

einem Gesellschaftsabend in der renommierten Pension Schöllner einzuladen. Deren „Insassen“ sind offensichtlich „schräg“ genug, um die Grenzen zwischen „normal“ und „verrückt“ verschwimmen zu lassen.

Hinnerk Walbohm hat der Pension schlichtweg ein Gartencafe angegliedert, in dem die Handlung des ersten Teils abrollen kann. In der Pause wird die Szenerie flugs in ein ländli-

ches Anwesen umgebaut; auch hier hält man sich gern im Freien auf. Das Ambiente des Freiluftspiels bleibt damit voll erhalten.

Voll komödiantischer Begabung trägt Hans Arning als Philipp Klapproth das Stück. Sein Sohn Arne Philipp Arning spielt mit schwungvoller Leichtigkeit den jugendlichen Mochtegern-Schauspieler Eugen mit dem fatalen Sprachfehler. Be-

sonders hinreißend bleibt sein fahriger Auftritt in wallendem griechisch-römischen Gewand in Erinnerung.

Sommerlich leichte Inszenierung

Jörg Röding geht in seiner Rolle als Großwildjäger Fritz Bernhardt voll auf; breit und voller Überzeugung berichtet er von seinen Erlebnissen aus aller Welt. Ulrich Wellpott entfaltet seine Rolle als dienstbeflissener Pensionsinhaber Schöllner voller Energie. Monika Möhlmann verleiht der etwas entrückten Klara Piepgras einen flatterhaften Charakter, der nur ein Ziel kennt: Rasch einen Mann für ihre Tochter Franziska zu finden.

Die Abendbesetzung ließ fast ausnahmslos keine Wünsche offen. Stellvertretend sei Stefan Röding erwähnt, der den Kellner Oskar recht frech anlegte - oder Kerstin Kottkamp als leutseliger Rosamunde-Pilcher-Verschnitt der Schriftstellerin Josephine Zillertal.

Die Besucher der Freilichtbühne Nettelstedt dürfen eine reife Ensembleleistung in einer sommerlich leichten und höchst amüsanten Inszenierung erwarten. Auch wer das Stück schon kennt, wird seinen Spaß haben.

• **Weitere Aufführungen bis 1. September jeden Samstag jeweils um 20.30 Uhr. Reservierungen: Telefon 05741/370193 (jeden Donnerstag und Samstag 9-12 Uhr), Telefax 05741/370194**